

# Rollmops, Schweizerfabrikat

Autor(en): **Neukomm, F.**

Objektyp: **Illustration**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **67 (1941)**

Heft 13

PDF erstellt am: **17.05.2024**

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



F. Neukomm

## Rollmops, Schweizerfabrikat

Was machsch dänn Du, Felcheli?  
Ich üebe 's Rollmöpsle.

### Lieber Nebelspalter!

In unserer Gemeinde im St. Galler-Rheintal zu wohnen hat seinen besonderen Reiz. Hier geht nämlich durchschnittlich jeder zwanzigste Bürger

steuerfrei aus, wie dies deutlich aus dem Steuerberechnungsformular hervorgeht. Dort steht auf der Rückseite schwarz auf weiß:

#### Steuer-Ansätze Einkommen:

Von Fr. 100—2000	=	Fr. 2.—
„ Fr. 2100—4000	=	Fr. 2.50
„ Fr. 4100—6000	=	Fr. 3.—
„ Fr. 6100—8000	=	Fr. 3.50
usw. usw.		

Mit meinem Einkommen von Fr. 4080  
scheine ich ja zu den Glücklichen zu  
gehören!  
Otti

### Träume

Unser «alter Hausdrache», wie Marie scherzhaft genannt wurde, konsultierte jeden Morgen «Das große arabisch-ägyptische Traumbuch.» Ihre tägliche Arbeit spiegelte sich natürlich in den Träumen wieder; Fische essen: Glück in der Lotterie; Flasche füllen: du wirst viel Arbeit haben; Flecken an Kleidern: kommende Sorgen; Herd, das Feuer darin löschen: du wirst heimlich geliebt; Asche sammeln: du hast eine Erbschaft zu erwarten; Teppich knüpfen: Vergnügen. «Hm», brummte Marie, «ich bezweifle, daß Teppichknüpfen Vergnügen bedeutet. Ein Glück, daß meine Herrschaft ihre Teppiche bei Vidal an der Bahnhofstraße in Zürich kauft.»



**An der Landi kochte ich**  
für den Pavillon Neuchâtelais

**Jetzt koche ich im Café Romand**  
für meine Gäste die feinen Platten u. Plättli

A. Walzer, chef de Cuisine  
Zürich, Mühlegasse 14, Nähe Uraniabrücke